

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Universität Abat Oliba CEU in Barcelona Sommersemester 2017

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester in Barcelona verlief relativ problemlos. Manchmal muss man etwas beharrlicher sein, gerade wenn es darum geht Dokumente und Bestätigungen von Barcelona zu bekommen, aber letzten Endes ließ sich immer alles klären.

Ankunft und Unterkunft

Der Flughafen Barcelona El Prat ist sehr gut organisiert und man findet sich leicht zurecht. Es gibt einen Flughafenbus (Aerobus), mit dem man das Stadtzentrum in ca. 30 Minuten erreicht.

Zum Thema Unterkunft kann ich jedem raten, sich für die erste Woche ein günstiges Hostel zu buchen und erst vor Ort mit der Suche zu beginnen. Das mag für uns Deutsche untypisch und riskant erscheinen, aber es stellt wirklich die beste Lösung dar. Wer vorab über Onlineportale wie idealista.es (spanisches WG-Gesucht) oder Facebook versucht an ein Zimmer zu kommen, wird schnell feststellen, dass die Spanier generell die Zimmer nur an Leute vergeben, die bereits vor Ort sind. Der Ablauf ist normalerweise so, dass man eingeladen wird die Wohnung zu besichtigen und der erste Kandidat, der die Monatsmiete oder die Kautionszahlung bezahlt, bekommt das Zimmer. Die WG-Suche läuft also nicht ab wie in Deutschland. Für ein normales WG-Zimmer zahlt man ca. 400 – 470 €. Hierbei sollten dann aber die „gastos“ = Nebenkosten schon eingeschlossen sein. Gut zu wissen ist auch, dass die meisten Vermieter keinen Mietvertrag ausstellen werden. Wer also z. B. für das Bafög einen Mietnachweis vorlegen muss, sollte unbedingt vorher abklären, ob der Vermieter hier zustimmt. Es gibt auch einige Agenturen, bei denen man die Zimmer im Voraus mieten kann. Hier klappt zwar im Regelfall alles wunderbar, aber man zahlt auch dementsprechend mehr Miete (ca. 550 – 600 € pro Monat). Von Studentenwohnheimen würde ich eher abraten, da diese meistens im Rahmen einer

Halb- oder Vollpension vermietet werden und dem entsprechend um die 800 € im Monat kosten.

Gasthochschule

Die Universität Abat Oliba ist eine kleine, katholische Privatum. Insgesamt gibt es ca. 2000 Studierende, wobei in meinem Semester auch ca. 70 Austauschstudenten vor Ort waren. Die Uni ist vor allem auf Medienkommunikation spezialisiert, d.h. Ton- und Fotostudio sind vor Ort. Generell werden die Kurse in katalanischer, spanischer und englischer Sprache angeboten. Manchmal muss man den Professor kurz darauf hinweisen, dass der Kurs auf Spanisch und nicht Katalanisch gehalten werden soll, wobei sich aber die meisten Professoren im Regelfall daran halten. Die Kurse sind generell kleinere Gruppen von ca. 4 – 20 Studenten. Die Leistungsnachweise erfolgen in Form von Zwischen- und Abschlussprüfung, sowie im Rahmen einiger Teamprojekte, Präsentationen, etc. Dieses System empfand ich als sehr angenehm, da man sich so Schritt für Schritt auf das spanische System einstellen konnte. Die Professoren waren meiner Erfahrung nach sehr hilfsbereit und erkundigten sich oft, ob sie den Austauschstudenten irgendwie behilflich sein konnten. Die Uni selbst liegt etwas außerhalb des Zentrums, ist aber mit der Metro und dem Bus gut zu erreichen. Dennoch sollte man sich auf jeden Fall der etwas längeren Anfahrtszeit von ca. 45 Minuten bewusst sein.

Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten

Barcelona an sich ist eine super schöne Stadt, in der es einem garantiert nie langweilig wird. Neben der Strandnähe gibt es auch sehr viele kulturelle Angebote wie z.B. das Picasso-Museum oder die berühmten Bauwerke von Antoni Gaudí. Aber auch in Sachen Nachtleben ist von montags bis sonntags jede Menge geboten. Es gibt auch zahlreiche Veranstalter, die für Erasmusstudenten günstige Tagestrips organisieren, sodass man auch die umliegenden Städte problemlos kennen lernen kann.

Andere nützliche Infos

Sehr zu empfehlen sind die Facebook- und Whatsappgruppen für die Erasmusstudenten. Besonders empfehlen kann ich Shaz-List und Citylife. Man bekommt gratis Willkommenspakete, jede Menge Tipps, gratis Clubeintritt, free Dinner,

regelmäßige Kennenlernetreffen und vieles Mehr. Hier kann man schnell Anschluss finden und neue Kontakte knüpfen.

Fazit

Alles in Allem war meine Zeit in Barcelona super. Am Anfang sollte man sich darauf einstellen, dass der bürokratische Teil (Learning Agreement, Confirmation of Stay, etc) etwas schleppender läuft als in Deutschland, aber im Gespräch mit den International Offices ließ sich immer alles klären. Das Studieren an der Abat Oliba hat einen hohen Projektcharakter, was mir persönlich sehr gut gefallen hat. Auch die Hilfsbereitschaft der Professoren war sehr lobenswert. Der Freizeitwert von Barcelona ist einfach unglaublich und ich kann jedem garantieren, dass er oder sie die Zeit in dieser Stadt auf jeden Fall genießen und vermissen wird.